

Pemperlprater auf dem Oktoberfest

Der Besitzer VdK versucht es dort nun mit einem neuen Betreiber - „Nächstes Jahr wieder auf der Dult“

Von Franz Danninger

Die Passauer können endlich wieder auf ihrem Pemperlprater ihre Runden drehen - vorausgesetzt, sie fahren nach München. Denn das älteste Karussell der Welt hat es wieder aufs größte Volksfest der Welt geschafft. Es wird derzeit am Oktoberfest (17. September - 3. Oktober) aufgebaut, womit andererseits leider klar ist, dass es bei der Passauer Herbstdult (9. - 18. September) fehlen wird.

„Aber wir werden uns natürlich für die Maidult 2012 bewerben - und für die Herbstdult“, versucht Claudita Sommer zu trösten. Sie spricht für den VdK-Landesverband Bayern, der den Prater 2006 gekauft hat und der es nun mit einem neuen Betreiber versucht. Denn zu Beginn dieses Jahres trennten sich der Eigentümer VdK und der bisherige Betreiber Peter Zimmermann. Der Passauer Geschäftsmann („Bonbon Bär“) war sogar schon mal in Verhandlung, dem Pemperlprater einen längeren Passau-Aufenthalt zu ermöglichen: „Stadtturm“-Besitzer KVV (Kapfingervermögensverwaltung) hatte sich mit dem Gedanken getragen, das Fahrgeschäft am „Nibelungenplatz“ vor dem „Stadtturm“ laufen zu lassen. Daraus wurde aber letztendlich nichts.

Nun also der Neuanfang. Sommer nennt den neuen Betreiber „technischen Leiter“ und ist von seiner Kompetenz schon allein deshalb überzeugt, weil er aus einer alteingesessenen Schausteller-Familie stammt. „Wenn die Zusammenarbeit jetzt auf der Wies'n klappt, dann denken wir daran, das in einen langfristigen Vertrag zu kleiden.“ Die VdK-Sprecherin sieht das Oktoberfest als optimale Gelegenheit dafür: „Eine bessere Feuerprobe gibt es nicht.“

Wäre die „oide Wies'n“ nicht der passendere Rahmen gewesen, also das parallel stattfindende historische Oktoberfest? Möglicherweise, meint Sommer, doch lag diese Entscheidung in den Händen der Wies'n-Macher: „Wir haben uns für beide Feste beworben und den Zuschlag für das ‚normale‘ Oktoberfest bekommen“, sagt Sommer.

Wies'n-Chefin Dr. Gabriele Weishäupl nennt mehrere Gründe, warum der Pemperlprater auf dem Hauptfest steht: „Wir wollen eine gute Durchmischung haben und da gehören eben auch historische Fahrgeschäfte dazu.“ Außerdem gelten für das historische Oktoberfest eigene Bewertungskriterien und denen hätten andere Bewerber eher entsprochen. Tatsächlich stößt das jetzige Erscheinungsbild des Praters mit VdK-Werbeschildern und dergleichen nicht überall auf Gegenliebe. Dr. Weishäupl weiß sehr gut, wie er zu Passauer Zeiten aussah, schließlich war es das erste Karussell, auf dem die gebürtige Passauerin saß. Auf der anderen Seite schätzt sie den Einsatz des VdK aber auch. Möglicherweise hätte der Pemperlprater längst Schiffbruch erlitten, wenn ihn der Sozialverband nicht aufgefangen hätte, meint sie. „Wir sind auf alle Fälle froh, ihn heuer bei uns zu haben und ich werde sicher mal eine Runde mit ihm drehen.“